

# Väter zwischen Wunsch und Wirklichkeit



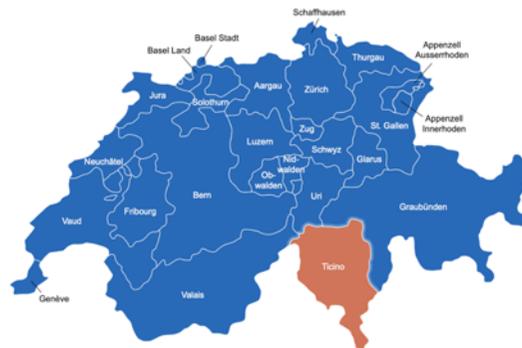
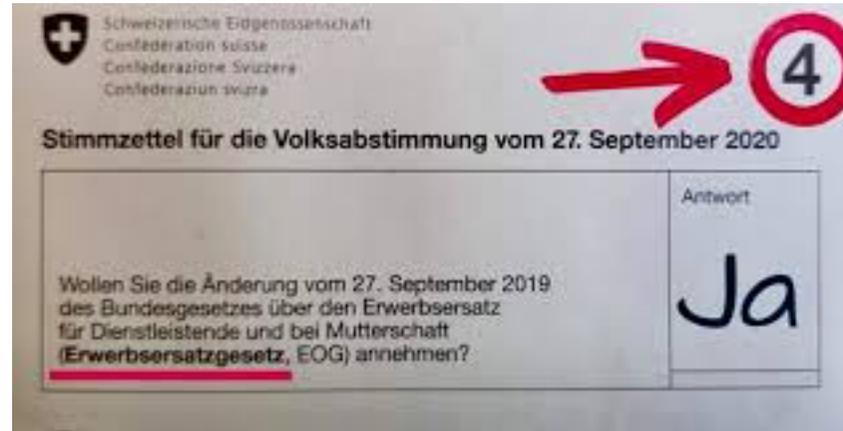
## Markus Theunert

Gesamtleiter männer.ch, Dachverband progressiver Schweizer Männer- und Väterorganisationen männer.ch ([www.maenner.ch](http://www.maenner.ch)), und in dieser Funktion auch Leiter des nationalen Programms MenCare Schweiz

Organisationsentwickler und Prozessbegleiter ([www.socialaffairs.ch](http://www.socialaffairs.ch))

## Inhalt

1. Zur Lage der Väter in Deutschland
2. Superdaddy – muss das sein?
3. Väterlichkeit – eine unterschätzte Ressource
4. Wenn der gute Wille allein nicht reicht
5. Was Väter politisch brauchen



1.

# Zur Lage der Väter in Deutschland

## Spannungsfelder

69 Prozent der Väter in Deutschland sagen, dass sie für ihre Kinder präsenter sind als ihre Väter das waren – und bewerten das als persönlichen Gewinn. 72 Prozent der Bevölkerung sehen das auch so.

BMFSFJ (2018). Väterreport 2018, Seite 11. Berlin: BMFSFJ. <https://www.bmfsfj.de/blob/127268/2098ed4343ad836b2f0534146ce59028/vaeterreport-2018-data.pdf>

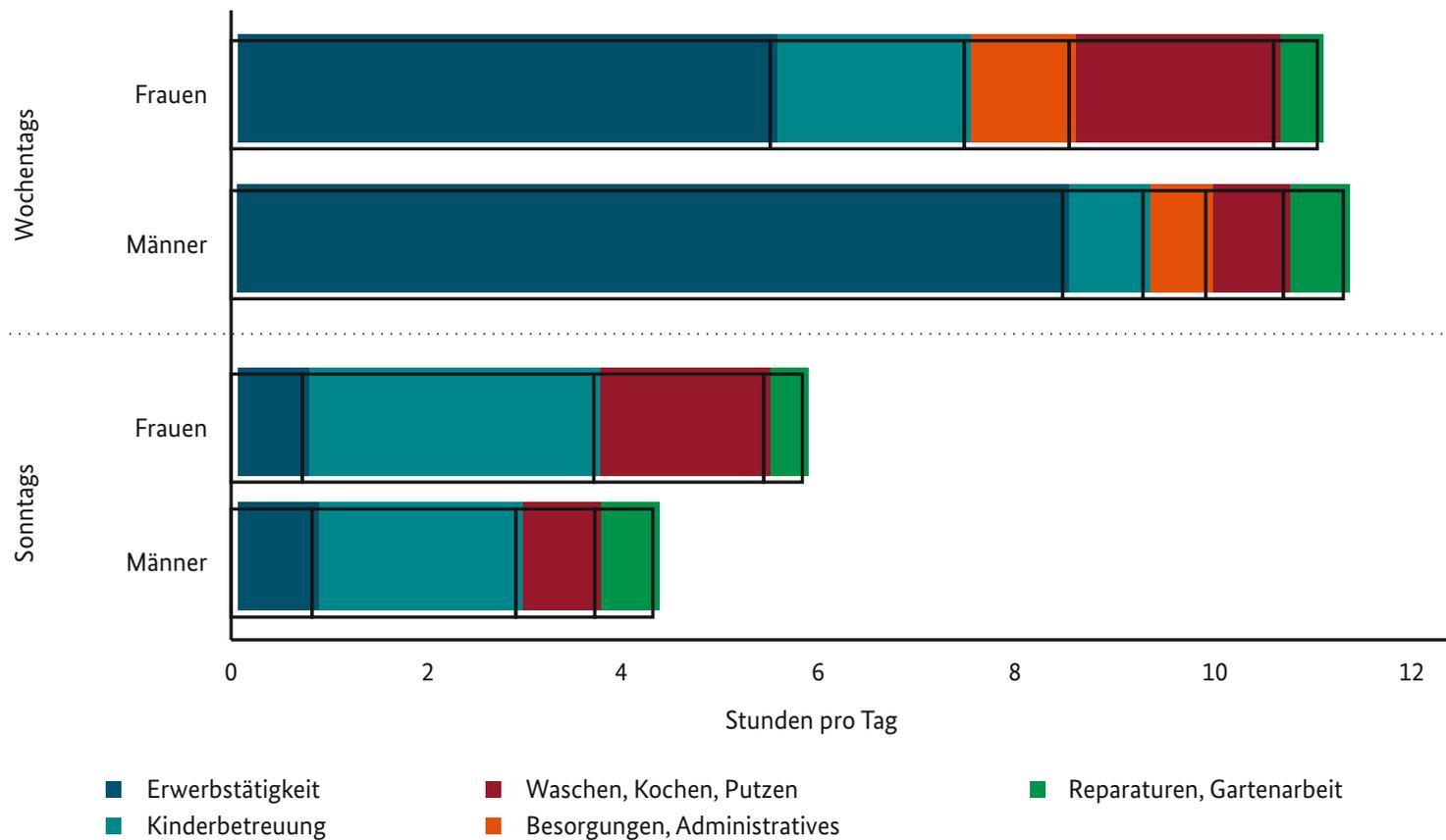
76 Prozent der Kinder wollen mehr Zeit mit ihren Vätern verbringen – 36 Prozent mehr Zeit mit ihren Müttern.

BMFSFJ (2017). Familienreport 2017 – Leistungen, Wirkungen, Trends. Seite 71. Berlin: BMFSFJ. <https://www.bmfsfj.de/blob/119524/f51728a14e3c91c3d8ea657bb01bbab0/familienreport-2017-data.pdf>

## Spannungsfelder

Aber: Erwerbsarbeit bleibt prioritär. Das väterliche Engagement in der Kinderbetreuung und Hausarbeit hinkt noch immer deutlich hinterher.

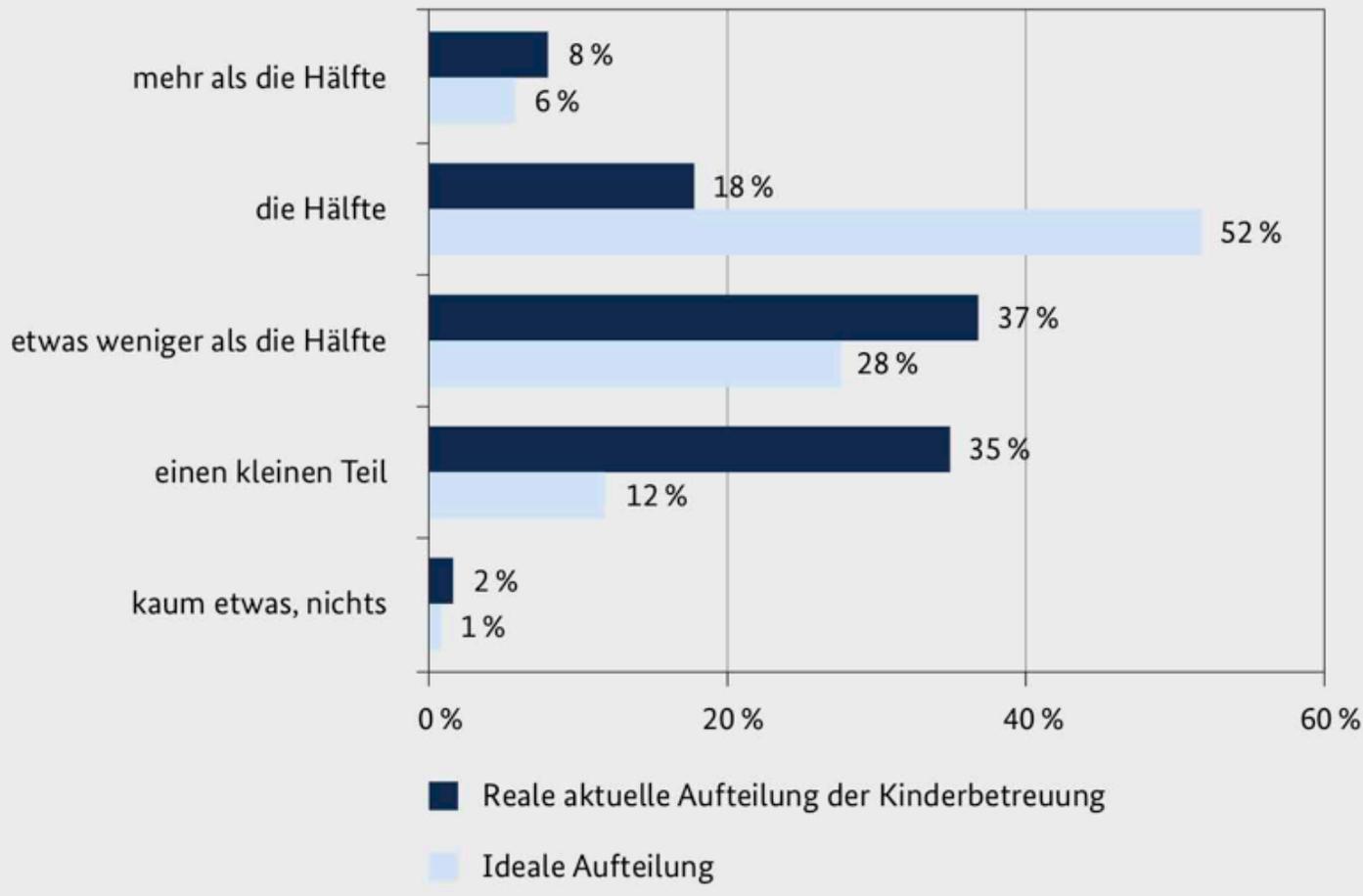
Abbildung 25: Zeitverwendung von Männern und Frauen an Werktagen und Sonntagen (in Stunden pro Tag)<sup>116</sup>



## **Spannungsfelder**

Wunsch und Wirklichkeit klaffen weit auseinander.

## Der Vater übernimmt:



Wie für Väter die real aktuelle und ideale Aufteilung der Kinderbetreuung in der Familie aussieht BMFSFJ (2018). Väterreport 2018, Seite 12. Berlin: BMFSFJ  
<https://www.bmfsfj.de/blob/127268/2098ed4343ad836b2f0534146ce59028/vaeterreport-2018-data.pdf>

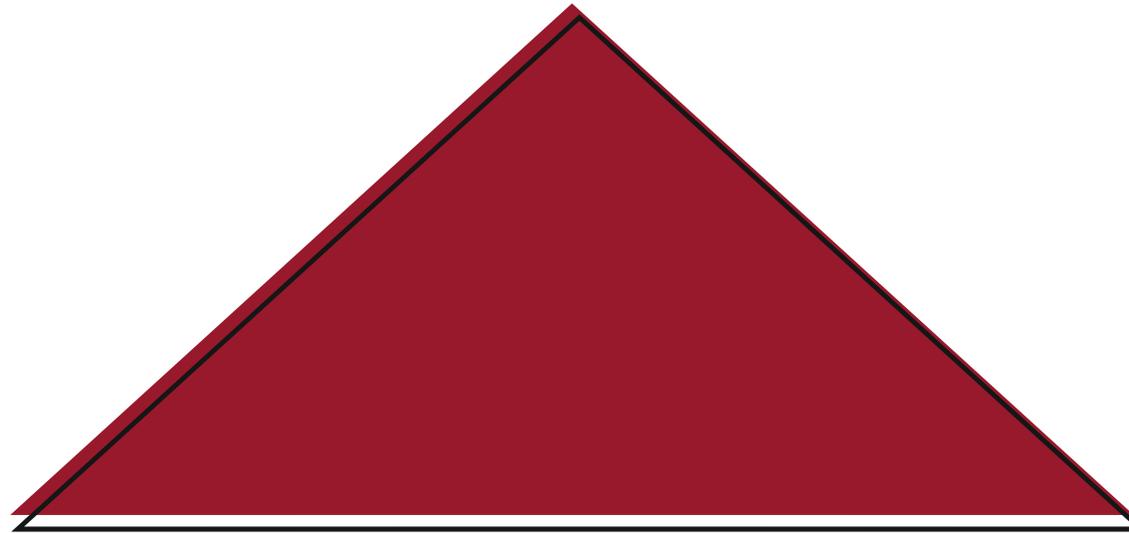
## Zwischenfazit

Das Leitbild moderner Männlichkeit hat sich um die Anforderung involvierter Vaterschaft erweitert – aber nicht im Kern gewandelt.

Vielmehr kommt der Vorsatz (und die Aufforderung!), ein präsenter Vater sein zu wollen resp. zu müssen, zu allen bisherigen Anforderungen hinzu. Die Unvereinbarkeit beider Ideale – alter Ernährer und neuer Vater – bleibt unterbeleuchtet.

# Arbeitswelt

Arbeit, Beruf



# Familienwelt

Partnerschaft, Vatersein

# Eigenwelt

Zeit für sich selbst  
und für andere(s)

Walser, Christoph & Wild, Peter (2002). Men's Spirit, Seiten 39 und 40.  
Freiburg im Breisgau: Herder Verlag

2.

# **Väterlichkeit – eine unterschätzte Ressource**



Einfluss der Vaterschaft auf die Gesundheit des Vaters: **wenig untersucht**



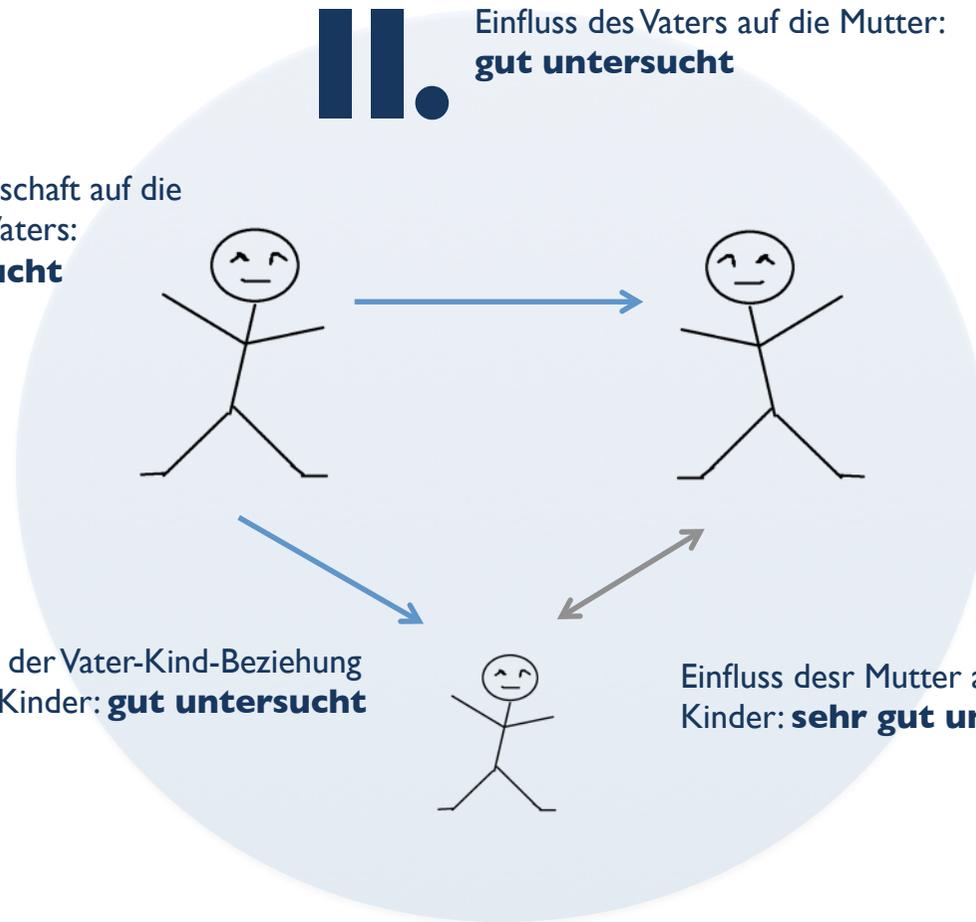
Einfluss des Vaters auf die Mutter: **gut untersucht**

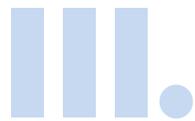


Einfluss der Vater-Kind-Beziehung auf die Kinder: **gut untersucht**



Einfluss der Mutter auf die Kinder: **sehr gut untersucht**

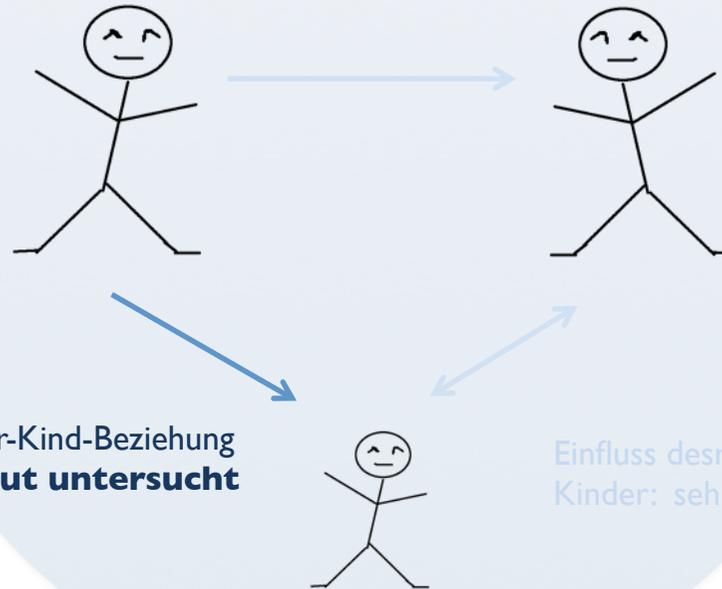




Einfluss der Vaterschaft auf die Gesundheit des Vaters: **wenig untersucht**



Einfluss des Vaters auf die Mutter: **gut untersucht**



Einfluss der Vater-Kind-Beziehung auf die Kinder: **gut untersucht**

Einfluss der Mutter auf die Kinder: **sehr gut untersucht**

## Väterliche Präsenz korreliert mit

- + kognitiver Entwicklung
- + sprachlicher Entwicklung
- + Problemlösefähigkeit
- + Intelligenzquotient
- + schulischer Entwicklung und Zufriedenheit
- + Fleiss
- Schulabbruch
- + Konzentration
- + Sozioökonomischem Status und beruflicher Karriere als Erwachsene

## Väterliche Präsenz korreliert mit

- + Wohlbefinden und Resilienz
- + Lebenszufriedenheit
- + Stressbewältigung und Frustrationstoleranz
- + Selbstwirksamkeitserwartung (locus of control)
- + Selbstwert
- Impulsivität und Hyperaktivität
- + Beziehungszufriedenheit als Erwachsene
- Scheidungswahrscheinlichkeit
- + moralischer Entwicklung
- + Explorationsverhalten und Bindungssicherheit
- Verhaltensauffälligkeiten

## Väterliche Präsenz korreliert mit

- + Motivation / Selbstwirksamkeitserwartung
- + sozialen Kompetenzen (z.B. + Peer-Akzeptanz,  
- Peer-Konflikte, + soziales Netz, - Bullying)
- + emotionale Kompetenzen  
(z.B. + Affektregulation, - Konflikte)
- Substanz-Missbrauch
- Delinquenz und Gefängnisaufenthalte
- Risikoverhalten

Allen, S., & Daly, K. (2007). The effects of father involvement: An updated research summary of the evidence inventory. Guelph, Ontario: Centre for Families, Work & Well-Being, University of Guelph. Download (28.02.2017):



Einfluss der Vaterschaft auf die Gesundheit des Vaters: **wenig untersucht**

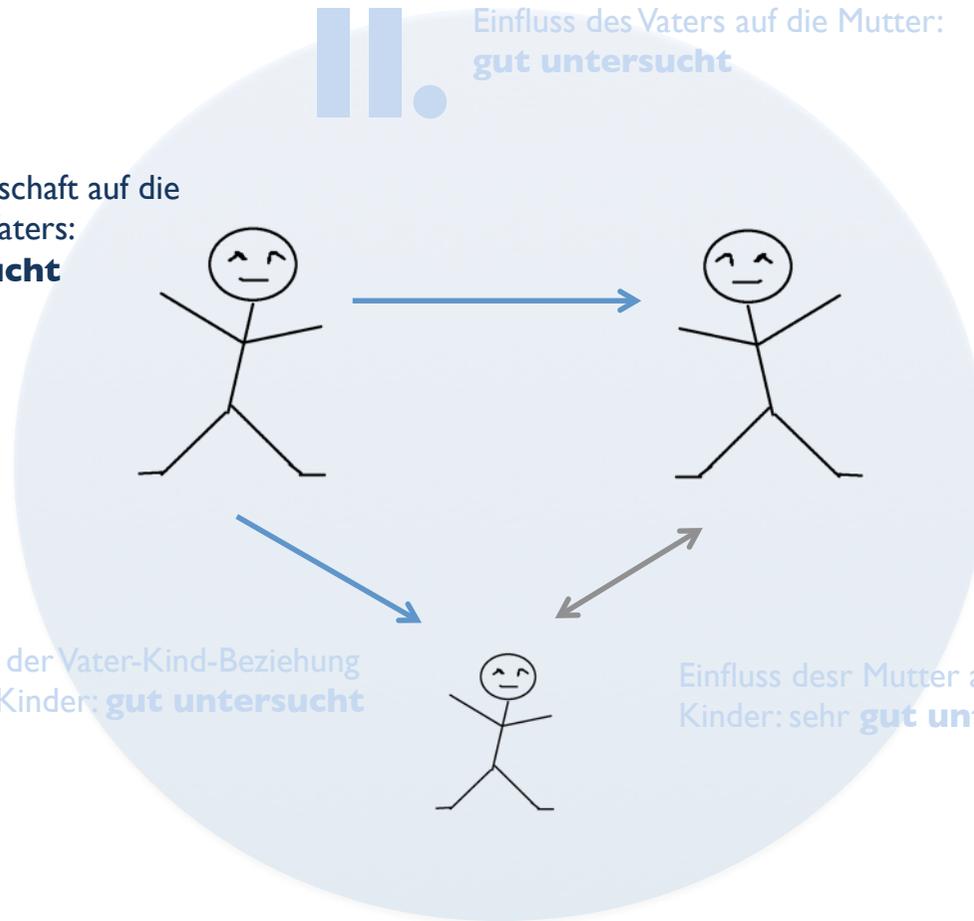


Einfluss des Vaters auf die Mutter: **gut untersucht**



Einfluss der Vater-Kind-Beziehung auf die Kinder: **gut untersucht**

Einfluss der Mutter auf die Kinder: **sehr gut untersucht**



## Effekte väterlicher Teilhabe auf die Väter I

- + Selbstvertrauen und Selbstwirksamkeitserwartung
- + Zufriedenheit mit Elternschaft
- + Motivation für paternal involvement
- + wahrgenommene Bedeutung für das Kind
- + Achtsamkeit für kindliche Bedürfnisse
- + Aufmerksamkeit für kindliche Entwicklung
- + Verständnis und Akzeptanz für Kinder
- Stimmungsabhängigkeit in Vater-Kind-Interaktionen
- + „buffer against work related stresses“
- + langfristige berufliche Entwicklung

## Effekte väterlicher Teilhabe auf die Väter I

- + „psychological maturity“
- + Lebenszufriedenheit
- Stress
- + Empathie (für andere und für sich selbst)
- Unfälle und verlorene Lebensjahre
- Substanzmissbrauch
- + Beteiligung an Gemeinschaft (ehrenamtliche Tätigkeiten etc.)
- + Beziehungszufriedenheit (auch über empty nest hinaus)

3.

# Superdaddy – muss das sein?

## Gratwanderung

Väter in die Verantwortung nehmen

*versus*

Vätern ein schlechtes Gewissen machen

*versus*

den Wettkampf unter Vätern befördern

## Gratwanderung

Väter in die Verantwortung nehmen -> **motiviert**

versus

Vätern ein schlechtes Gewissen machen -> **blockiert**

versus

Väter-Wettkampf befördern -> **stresst**

# Paternal Involvement

Zwei Faktoren väterlichen Engagements

*being engaged* = Engagement messbar in Zeit

*being concerned* = „mental load“

Dermott, Esther (2003). The 'Intimate Father': Defining Paternal Involvement. Sociological Research Online, 55 8(4)

## Ein mögliches Leitbild

### Der involvierte „good enough“-Dad

Doppelte Ansage:

- Es braucht dein *involvement* (zeitlich und mental)
- Aber du musst nicht perfekt sein. Es reicht, wenn du so gut Vater bist, wie du sein kannst.

4.

# Wenn der gute Wille allein nicht reicht

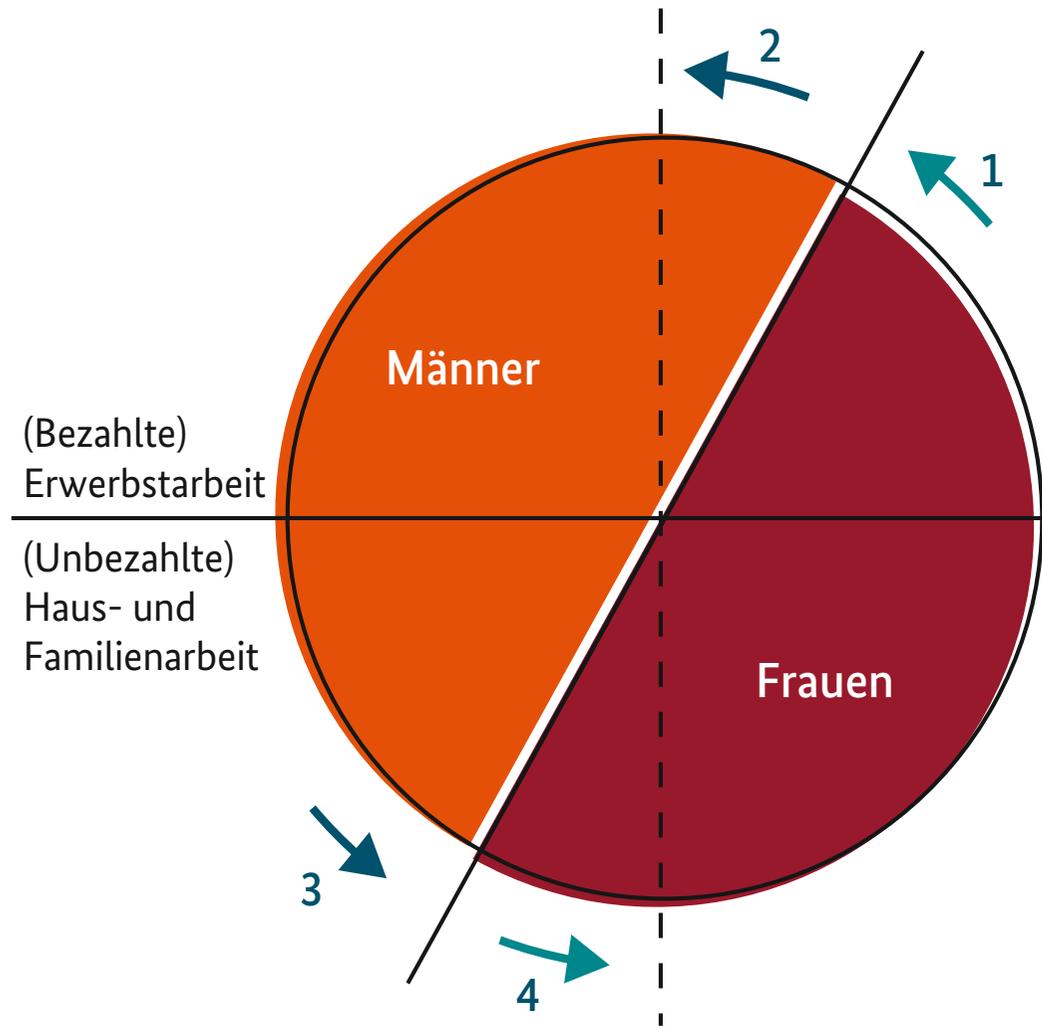
## Kernbotschaft

Wenn Väter sagen, sie möchten mehr Zeit für ihre Kinder haben, sich aber nicht mehr Zeit für ihre Kinder nehmen...

...ist das weder blosses Lippenbekenntnis  
...noch unentrinnbares Schicksal

Es gilt, Väter in ihrem Bestreben ernst zu nehmen und der Komplexität der Veränderung Rechnung zu tragen.





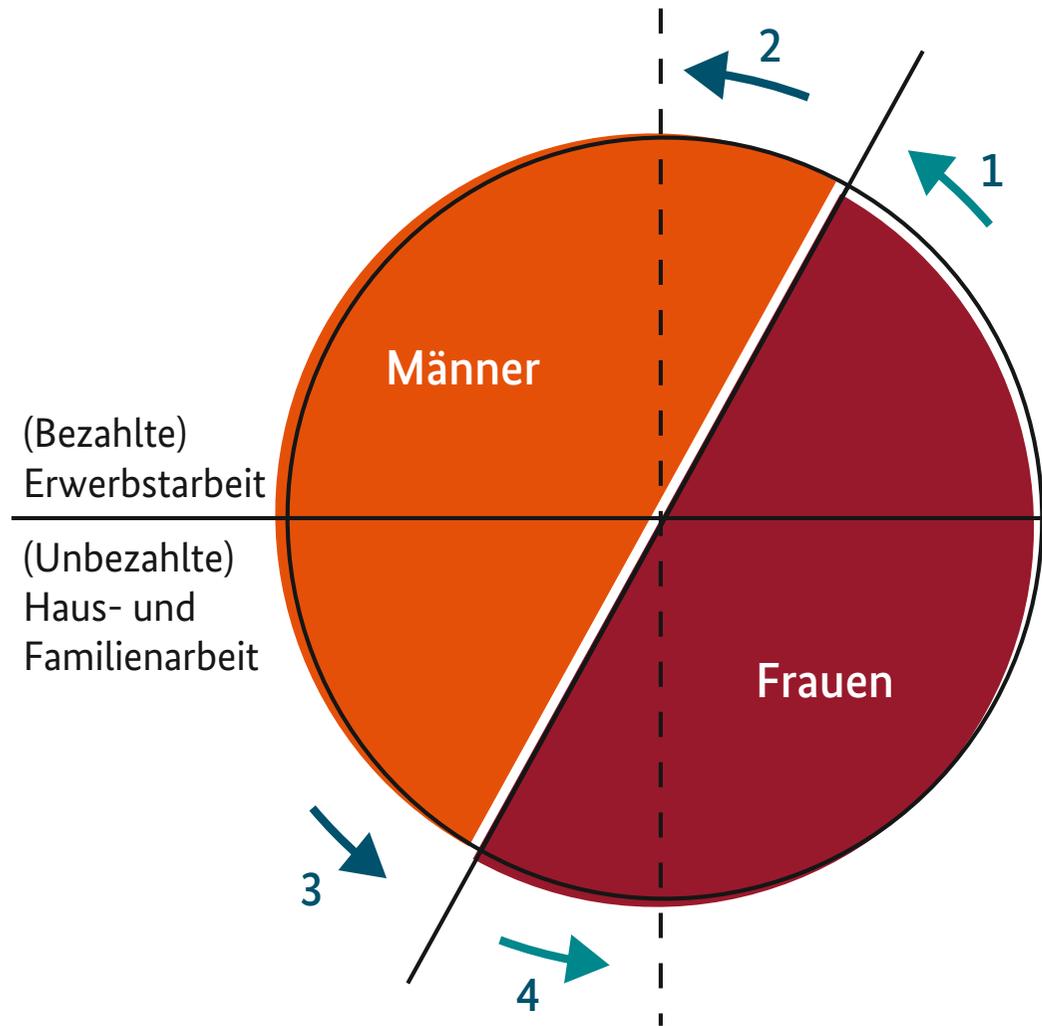
- Auf die Frage, warum sie den Wunsch nach Teilzeitarbeit nicht umsetzen, nennen Väter:
- finanzielle Gründe (56 Prozent)
  - die mangelnde Verfügbarkeit einer passenden Stelle (46 Prozent)
  - dass Teilzeitarbeit im Betrieb für Männer unüblich sei (36 Prozent)
  - dass Vorgesetzte sich gegen Teilzeit aussprechen (34 Prozent)

BMFSFJ (2016). Partnerschaftliche Vereinbarkeit – Die Rolle der Betriebe, Seite 16. Berlin: BMFSFJ.  
<https://www.bmfsfj.de/blob/111772/7d469846de04a813ea5ba506c63a71f4/>

partnerschaftliche-vereinbarkeit-die-role-der-betriebe-data.pdf

## Was hemmt die Abkehr vom Ernährerbild?

- psychologisch: Selbstwert (100%-Job = 100%-Mann)
- wirtschaftlich: Lohnungleichheit, Karriereknick
- betrieblich: homosozialer Druck, Leistungs- und Verfügbarkeitskultur
- kulturell: Männlichkeitsvorstellungen, fehlende Rollenmodelle, Mütterlichkeitsideale
- strukturell: traditionelle Normalitätserwartungen
- politisch: (widersprüchliche) Rahmenbedingungen und Anreizsysteme



## Eine steile These

Die Umverteilung unbezahlter Care-Arbeit wird durch einen unbearbeiteten Konflikt blockiert: **die Care-Machtfrage.**

-> Für viele Männer ist der gleichstellungspolitische Diskurs nicht kohärent und attraktiv, weil die Pflicht zur Care-Arbeit nicht mit dem „Recht“ auf deren Gestaltung einher geht. Das macht das Ringen zum „Krampf“. Die Sehnsucht von Männern nach Care – also der tiefe Wunsch nach Verbundenheit, Zuwendung und Sinn im Tätigsein – wird nicht geweckt.

## Wie Mütter väterliches Engagement fördern können

- der Vater-Kind-Beziehung Raum geben
- Betreuungszeit durch den Vater allein ermöglichen
- kritische Distanz zu den eigenen Ansprüchen wahren
- eigenständige Herangehensweisen akzeptieren
- Wertschätzung zum Ausdruck bringen
- qualifizierende Urteile unterlassen
- die väterliche Kompetenzentwicklung mit ihrer eigenen Schritt halten lassen



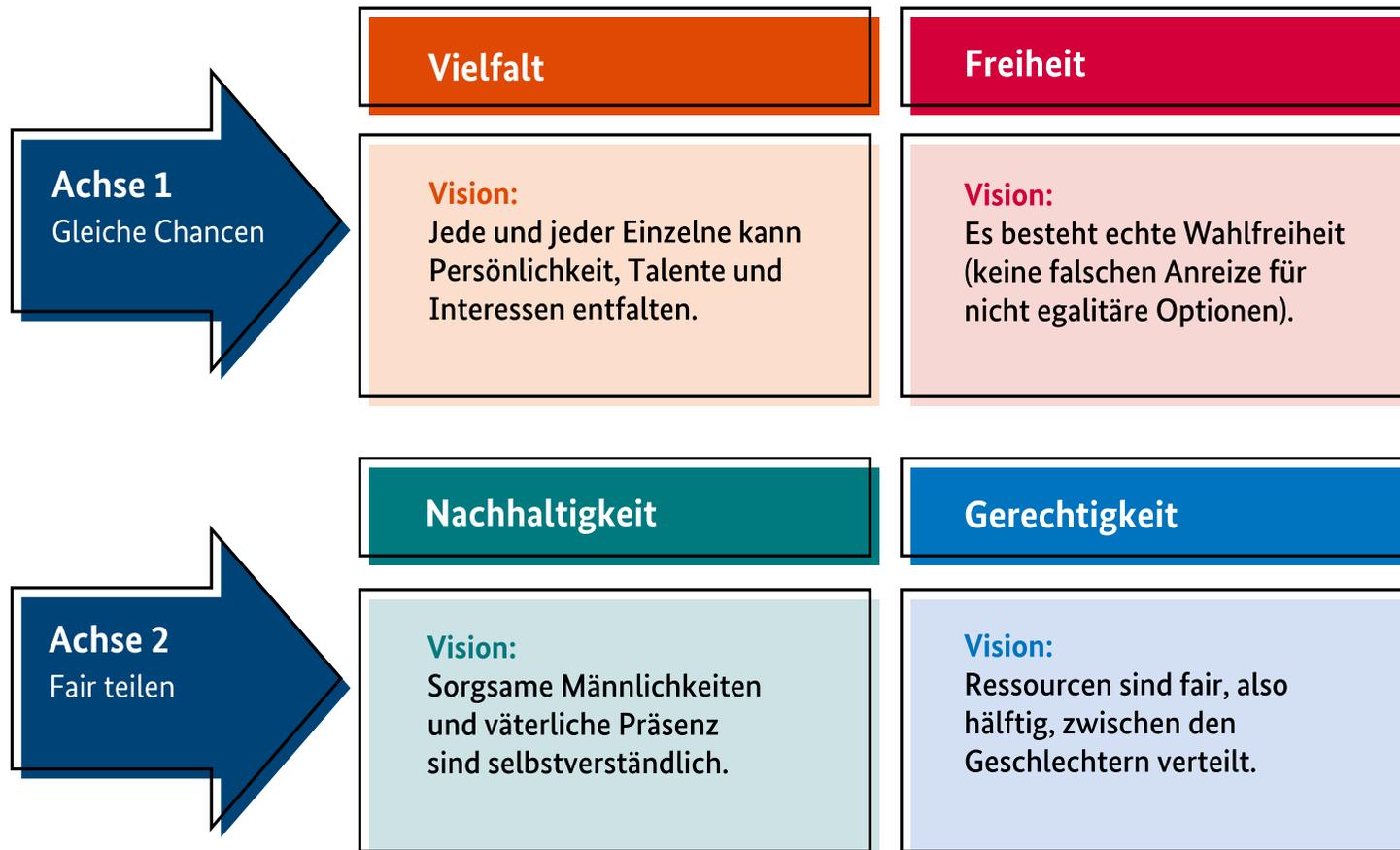
5.

# Was Väter politisch brauchen

Bundesministerium für  
Familien, Senioren, Frauen  
und Jugend (BMFSFJ).  
Gleichstellungspolitik für  
Jungen und Männer in  
Deutschland

Erschienen 2020.  
Download unter [https://  
tinyurl.com/z6auyxjk](https://tinyurl.com/z6auyxjk)





Nein zu Heteronormativität,  
Abwertung und Ausgrenzung

### Selbstbewusst Mann sein

Sag Ja zu dir!

RESPEKTIEREN  
LERNEN  
VERLETLICH SEIN  
SICH ERMÄCHTIGEN

Prinzip Vielfalt

Nein zu Hyperindividualismus  
und kollektivem Egoismus

### Selbstbestimmt Mann sein

Gib Gas!

LEISTEN  
SPIELEN  
STREBEN  
ÜBERRASCHEN

Prinzip Freiheit

### Sorgfältig Mann sein

Sei umsichtig!

VERBUNDEN SEIN  
SICH KÜMMERN  
GLAUBEN  
BEGRENZEN

Prinzip Nachhaltigkeit

### Solidarisch Mann sein

Teile!

ZUSAMMENSTEHEN  
DA SEIN  
SCHÜTZEN  
GEBEN

Prinzip Gerechtigkeit

Nein zu Dominanz, Ausbeutung  
und aller anderen Gewalt

Nein zu Ungerechtigkeit und  
patriarchaler Dividende

## Was Väter (politisch) brauchen:

1. Respekt vor der Widersprüchlichkeit männlicher/väterlicher Rollenerwartungen
2. Zeit – unmittelbar nach der Geburt – auch allein mit dem Baby (damit sich der „care performance gap“ gar nicht erst öffnet)
3. Soziale Normen, die Familienorientierung während der Kleinkindphase fördern und fordern
4. Angebote – bedarfsgerecht, niederschwellig, flächendeckend
5. Unterstützende Vorgesetzte und Arbeitskollegen
6. Perspektiven – auch nach Trennung und Scheidung

**Mann sein ...!?**  
Geschlechterreflektiert  
mit Jungen, Männern  
und Vätern arbeiten.  
Ein Orientierungsrahmen  
für Fachleute

Erschienen 2021  
bei Beltz Juventa



# Lehrgang

Geschlechterreflektiert  
mit Jungen, Männern  
und Vätern arbeiten.

In Kooperation mit Bundesforum  
Männer. 17 Lehrtage ab Juni 2021

Informationen:  
[https://www.maenner.ch/lehrgang-  
maennerarbeit/](https://www.maenner.ch/lehrgang-maennerarbeit/)

# Danke

Kontakt:  
[theunert@maenner.ch](mailto:theunert@maenner.ch)

